

„Oh, Barmherzigster der Barmherzigen, *yā rahmān*, segne Deine Propheten von Adam über Abraham und Moses bis zu Jesus und Muḥammad, der Friede sei auf ihnen allen“!

»Der Tag des Gerichts«

Sheikh Nāzīm Efendi und Haji Amina Hanım über
Prophezeiungen bis zum Tage des Gerichts *

ES IST ÜBERLIEFERT, daß auf die segensreiche Zeit des Propheten Muḥammad, Allāh segne ihn und schenke ihm Heil, und die Regierungszeit der rechtgeleiteten Kalifen die Epoche der Umayyaden folgt, nach denen die Ottomanen mit ihren Königen kommen. Danach beginnt die Endzeit, deren Herrschaftsform die Tyrannei ist. In dieser Zeit befinden wir uns jetzt.

Es wird einen Dritten Weltkrieg geben, Sayyidinā Mahdī, der Retter am Ende des Zeitalters, und sein Widersacher Dajjal werden erscheinen. Mahdīs Zentrum ist in Damaskus, und er regiert sieben bis neun Jahre lang. (Einige sagen, sein Zentrum sei in Jerusalem, aber unser Großsheikh ‘Abdullāh und Ibn ‘Arabī bestätigen alle, es sei in Damaskus.)

Es wird eine Zeit der Wunder sein. Allen Leuten wird angeordnet werden zu heiraten. Der Prophet ‘Īsā, der Friede sei auf ihm, wird von den Himmeln auf die Umayyaden-Moschee hinabsteigen und die Armee gegen Dajjāl anführen, und er tötet ihn. Es folgen vierzig Jahre des Friedens unter ‘Īsā, Friede sei auf ihm, der heiratet.

Danach stirbt ‘Īsā, und Allāh schickt einen Hauch vom Paradies hinab, so daß die Muslime mit ihm sterben.

Die feindlichen Stämme der Gog und Magog brechen durch die Mauer aus Eis oder Stahl, durch die die Menschheit bisher vor ihnen geschützt war, und durchstreifen die Erde während vierzig Jahren. Auf ihrem Weg alles vertilgend, essen und trinken sie, was ihnen nur begegnet. Die übriggebliebenen Muslime werden in der Prophetenmoschee Zuflucht suchen, wo ihnen gesagt werden wird, daß sie sich nicht zu fürchten brauchen. Dann vernichtet Allāh Gog und Magog durch ein sehr schwaches Wesen, und ein Windstoß bläht ihre Überreste ins Meer. Dann erscheinen die Zeichen des Tages des Gerichts.

Die verbliebenen Menschen kehren sich wieder dem Götzendienst zu und verfallen der Degeneration. Isrāfīl bläht das erste Mal in seine Trompete, und al

(➔ SEITE 3)

*) Diesen Text hat Hanā’ Horack aus versehenen Şohbets Sheikh Nāzīm Efendis und Haji Aminas *Forty Questions* für das neue Buch *Armageddon* (S. 114 f.) kompiliert, das in Kürze erscheinen soll.



Foto: Doug Hopfer

Darwins Irrtum

Wie die berühmte Evolutionstheorie in sich zusammenfällt

SALİM SPOHR

ALS VOR JAHREN einer unserer Brüder im Garten des an der Nordküste des Bristol Channels nahe der alten gälischen Ansiedlung Llantwit Major gelegenen St. Donat's Castle – Sheikh Nāzim Efendi hat es bei seinem letzten Englandsaufenthalt besucht –, spazierenging, hatten ihn zwei Dinge besonders beschäftigt: einerseits die bemerkenswerten Forschungen Dr. Immanuel Velikovskys, der die Entstehung unseres gegenwärtigen Zeitalters durch kataklystische Umwälzungen infolge einer Veränderung der Bahnen der Sterne als *in historischer Zeit* geschehen rekonstruiert (die Penguin-Ausgabe seines „Worlds in Collision“ wurde kaum aus der Hand gelegt), und andererseits die Kritik Sir Raimund Poppers an Darwins *Evolutionstheorie*, diese gleiche eher einer Art von Religion als einer ordentlichen Theorie.

Ganz im Geiste des Wissenschafts- und Kulturkritis Velikovskys lesen sich heute neue Argumente* Hans-Joachim Zillmers dafür, daß einige der wichtigsten Grundlagen unserer Selbst- und Welterkenntnis, Träger abendländischen Selbstverständnisses, nachgerade falsch sind und nur als eine Art von Modeerscheinung verständlich werden: die Evolutionstheorie Charles Darwins, die geologischen Gesetze nach Charles Lyell und die biogenetischen Lehrsätze Ernst Haeckels.

Weltweite Funde beweisen, daß alle Arten von Geschöpfen – vom Trilobiten über Dinosaurier bis hin zum Menschen – *zur gleichen Zeit gelebt* haben und daß sich die Lebewesen nicht über einen Zeitraum von Jahrmillionen entwickelt haben können,

sondern von Anfang an perfekt vorhanden, erschaffen gewesen sein mußten.

Den gläubigen Menschen überrascht es nicht, wie schön sich die in den Sagen und Mythen der Welt bewahrte Schöpfungsgeschichte neuen Erkenntnissen empirischer Wissenschaft einpaßt, beispielsweise denen, die Zillmer für das Ereignis der Sintflut vorbringt.

Vor wenigen tausend Jahren soll die Erde infolge von Planetenannäherungen und Impakten in weltweiten Katastrophen verbrannt und überschwemmt worden sein. Gigantische Drücke und extreme Temperaturen hätten das Bild der Erde total verändert: Eine zusammenhängende Kontinentalplatte bricht auf, zwischen Afrika-Europa und Kanada entsteht ein Riß, in nachfolgenden Vulkanausbrüchen und Erdbeben wird die Erdrinde fast gänzlich umgeschichtet und neu aufgebaut. Atlantis versinkt, Gebirge werden aufgefaltet, Täler erzeugt, mächtige Sedimentschichten abgelagert, Erdöl, Kohle und Bernstein entstehen, der Impaktwinter, die sogenannte „Eiszeit“ schafft lebensfeindliche Bedingungen.

Zillmer stellt eine Vielzahl von Einzelfragen und -lösungen zur Entstehung der Erde und der Geschöpfe zur Diskussion; er macht plausibel, daß es den Riesenwuchs beim Menschen und anderen Wesen tatsächlich gegeben hat, und geht der Frage nach, warum die Lebensdauer der Geschöpfe nach der Zeit der Sintflut rapide herabsank.

Auf einem 4500 Jahre alten akkadischen Rollsiegel mit der Zeichnung unseres gesamten

Planetensystems falle ein elfter uns heute unbekannter Planet auf, an dessen Stelle sich jetzt nur noch ein Planetoidengürtel befindet. Zillmer erinnert an die geradezu phantastische sechstausend Jahre alte Schöpfungsgeschichte der Sumerer, nach der die Erde den größten Rest des auseinandergebrochenen Planeten Phaeton/Tiamat darstellt.

Wie sonderlich manche Mythen klingen und welche Schlußfolgerungen aus ihnen auch gezogen werden mögen, Zillmer belegt eindrucklich, daß unser Weltbild auf Theorien beruht, die den Eintritt unbeherrschbarer, die ganze Welt betreffender Ereignisse nicht zulassen. Und wir fragen: Was ist das für ein Zeitalter, das sich so beharrlich der Wahrnehmung seiner eigenen Entstehung und, ebenso, jeder Vorausschau seines Vergehens widersetzt? ♦



Foto aus besprochenem Buch

EIN IN WEICHEM ZUSTAND VERFORMTER FELSEN

*) HANS-JOACHIM ZILLMER: *Darwins Irrtum. Vorsintflutliche Funde beweisen: Dinosaurier und Menschen lebten gemeinsam*, Langen Müller, München 1998, 303 Seiten, geb., ISBN 3-7844-2709-X

(➔ VON SEITE 1)

les Gute wird von der Erde entfernt. Beim zweiten Trompetenstoß werden alle Wesen auf der Erde und im Himmel vergehen, die Berge werden zu Staub zerfallen. Der Allmächtige Herr beauftragt den Todesengel Azrā'īl, die Seelen aller Lebendigen hinwegzunehmen.

Schließlich bleiben nur noch die vier Erzengel und die vier Thronträger übrig, dann werden auch ihre Seelen hinfortgenommen, und am Ende auch die Azrā'īls. Nichts Lebendiges existiert mehr, nur Allāh. Beim dritten Trompetenstoß wird alle Kreatur wiedererstanden.

DER LETZTE Tag kommt näher, kommt sehr schnell näher. So schnell, wie ihr es euch nicht vorstellen könnt. Einhundertvierundzwanzigtausend Propheten sind hinfortgegangen, und das Siegel der Propheten kam vor fast fünfzehnhundert Jahren, und seine Zeit wird nun ebenso enden. Und Tausende von Jahren – ich sage nicht, daß der Mensch auf dieser Erde seit Millionen von Jahren lebt, es sind bloß siebentausendfünfhundert Jahre, seitdem wir auf ihr gelebt haben –, und Tausende von Jahren sind vergangen, und Milliarden von Menschen sind unter der Erde, in ihren Gräbern oder unbekanntenen Gräbern, und sie schauen nach dem Tag der Auferstehung, warten darauf, aufzustehen. Sie schauen danach. Und ihr seid Glückliche, daß ihr nicht lange unter der Erde sein werdet, aber Milliarden haben seit Tausenden von Jahren auf die Trompete gewartet, darauf wartend, aufrecht zu stehen und gefragt zu werden: „Was hast du verstanden in deinem Leben? Hast du irgend etwas gelernt? Was verstandest du von deinem Leben? Komm und gib deinen Bericht ab.“ Und wenn du es nicht weißt, wird Er es dir zeigen. ◆

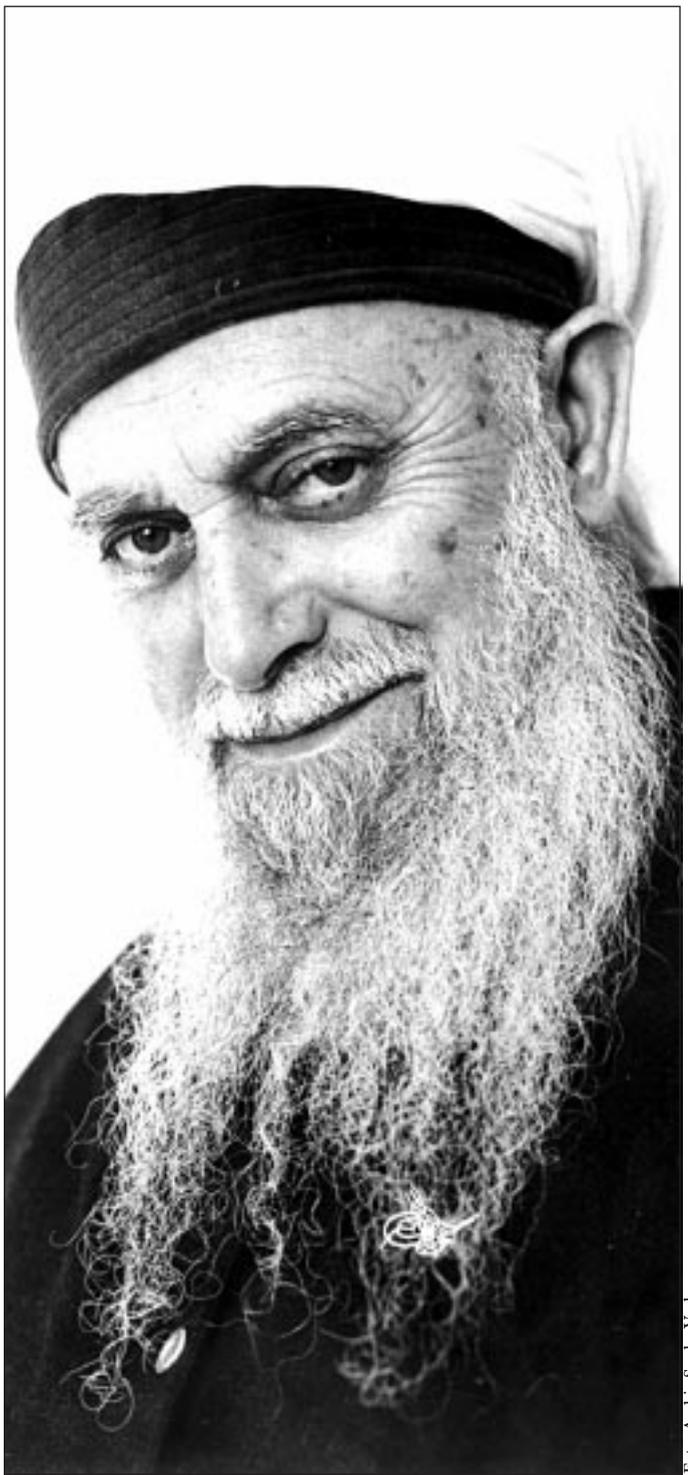


Foto: Archiv Spohr Verlag

SHEIKH NĀZİM EFENDI



YUSUF DIKIÇI, BERLIN

VORAUSSICHT

(ap) DIE WELTBEVÖLKERUNG wird nach Schätzungen amerikanischer Demographen am 12. Oktober dieses Jahres die Sechsmilliarden-Schwelle überschreiten. Vor erst zwölf Jahren waren es fünf Milliarden. Mit sieben Milliarden Erdenbürgern ist in vierzehn Jahren zu rechnen. ♦

RÜCKBLICK

WER VON UNS nicht als Diener unseres Schöpfers lebt, bricht ein Versprechen oder leidet an Vergeblichkeit. Denn bevor die Seelen der Menschen auf die Erde geschickt wurden, hatte sie der Schöpfer gefragt: „*Bin Ich nicht euer Herr?*“ – Und wir hatten es allesamt bejaht. ♦

LICHTBLICK

Der Lichtblick erscheint wöchentlich im Spohr Verlag, Klostersgasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald, Tel. 07626 - 970870. Fax: 07626-970 871. Postbank Karlsruhe: 29 26 55-755 (BLZ 660 100 75). V.i.S.P.: Selim Spohr.